

# Niederschrift

über die Ortsteilbürgerversammlung am Dienstag, den 19.03.2019, 20.00 Uhr,

im „Kramerhof“ in **Riederau**

---

Anwesend:

Erster Bürgermeister Kirsch, zweiter Bürgermeister Fastl, die Marktgemeinderatsmitglieder Bagusat, Scharr, von Liel, Höring, J. Vetterl, A. Vetterl und Sander sowie Herr Springer von der Verwaltung.

Um 20.00 Uhr eröffnet der Erste Bürgermeister die Ortsteil-Bürgerversammlung und begrüßt die rund 70 Bürgerinnen und Bürger sowie die Vertreter der Presse. Erster Bürgermeister Herbert Kirsch stellt fest, dass die Einladung für die Versammlung rechtzeitig erfolgte und dass die Tagesordnung bekannt gegeben wurde.

## 1. Bericht des Bürgermeisters

### a) Haushalt – Ausblick auf 2019

Anhand einer Aufstellung, die wesentliche Daten des Haushalts 2019 im Vergleich zum Etat sowie zum Rechnungsergebnis des Jahres 2018 enthält und zur Veranschaulichung auf den Tischen für die Anwesenden bereit lag, streifte Erster Bürgermeister Kirsch kurz die wichtigsten Positionen des Zahlenwerks für das aktuelle Haushaltsjahr. Demzufolge betrage das Gesamthaushaltsvolumen für 2019 rund 33,8 Mio. Euro, von denen rund 22,3 Mio. Euro auf den Verwaltungs- und 11,5 Mio. Euro auf den Vermögenshaushalt entfielen.

Besondere Erwähnung finden unter den veranschlagten **Einnahmen des Verwaltungshaushalts** die Gewerbesteuer (ca. 3,3 Mio.), die Einkommensteuer- und Einkommensteuerersatzleistungen (ca. 8 Mio.), die Schlüsselzuweisungen (1,7 Mio.) sowie die Wasserverbrauchsgebühren (ca. 1 Mio.). In diesem Zusammenhang erklärte der Erste Bürgermeister, dass die Wasserverbrauchsgebühren für 2020 neu kalkuliert würden.

Unter den **Ausgaben im Verwaltungshaushalt** fanden v. a. die Personalkosten (ca. 3,7 Mio.), die Aufwendungen für den Betrieb der Carl-Orff-Schule und die notwendigen Schülerbeförderungskosten (zusammen rund 1,7 Mio.) sowie die Aufwendungen für Kindergärten, Jugend, Mittagsbetreuung und Spielplätze („Soziale Sicherung“) mit zusammen rund 2,6 Mio. Euro besondere Erwähnung. In diesem Betrag seien im Übrigen auch rund 600.000 Euro für das Kinderhaus Riederau enthalten.

Ca. 200.000 Euro seien für den Unterhalt der Friedhöfe und Kriegerdenkmäler im Etat vorgesehen. Mit diesen Mitteln würde u. a. auch das Kriegerdenkmal in Dettenschwang saniert.

Mit rund 2 Mio. Euro als einen der größten Posten auf der Ausgabenseite bezeichnete Erster Bürgermeister Kirsch außerdem den Bedarf für den Unterhalt von Straßen und Brücken, die Straßenreinigung und den Winterdienst. Die mit Abstand größte Einzelposition stelle mit rund 6,3 Mio. Euro die Kreisumlage dar. Der Hebesatz sei zwar inzwischen um einen Punkt von 54 auf 53 v. H. gesenkt worden. Trotzdem müsse der Markt Dießen wegen seiner höheren Steuerkraft um rund 770.000 Euro mehr an den Landkreis abführen.

Sehr zufrieden zeigte sich der Bürgermeister über die Tatsache, dass es 2018 gelungen sei, mit einer Zuführung von gut 5,2 Mio. Euro vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt das zweitbeste Ergebnis seit 2015 erzielt zu haben. Seinerzeit lag die Zuführung bei 5,5 Mio. Euro. Diese Tatsache sei deshalb von Bedeutung, da mit diesen Mitteln auch Investitionen getätigt werden könnten.

Unter den **Einnahmen im Vermögenshaushalt** finden neben der Rücklagenentnahme (rund 7,7 Mio.) insbesondere die Investitionszuweisungen i. H. v. rund 2,9 Mio. Euro durch Bund und Land (hiervon allein 1 Mio. für den Sozialen Wohnungsbau und 420.000 Euro für den weiteren Breitbandausbau) Erwähnung. Eine Kreditaufnahme für den Markt ist auch im 16. Jahr in Folge nicht erforderlich, weil der Markt in der Vergangenheit dank der Gewerbesteuerereinnahmen über ein hohes Rücklagenpolster verfüge.

Die größten **Ausgaben im Vermögenshaushalt** sieht der Markt Dießen in diesem Jahr insbesondere für den Bau von 18 Sozialwohnungen (3,0 Mio.), den Erwerb von Grundstücken (für den vorsorglich ca. 2,9 Mio. eingeplant seien) und für Maßnahmen im Bereich der Städtebauförderung (ca. 1,5 Mio.) vor. Im letzteren Fall sei die Erneuerung der Ufermauer in den Seeanlagen gemeint, die hoffentlich noch im laufenden Jahr begonnen werden könne.

Zu den größeren Positionen auf der Ausgabenseite im Vermögenshaushalt zählten 2019 weiterhin zu beschaffende Fahrzeuge für die Freiwilligen Feuerwehren Dettenhofen, Obermühlhausen und Dießen. Insgesamt seien für den Brandschutz rund 750.000 Euro im Etat vorgesehen. Weitere 290.000 Euro seien für den Bereich „Gesundheit und Sport“ veranschlagt. Hier falle insbesondere der Bau einer Soccer Box, gemeinsam mit dem MTV Dießen, ins Gewicht. Für den DSL-Ausbau seien rund 160.000 Euro vorgesehen, womit der Markt Dießen in den vergangenen Jahren für dieses Projekt insgesamt bereits gute 1,4 Mio. Euro investiert habe.

Anhand von Diagrammen wurde den Besucherinnen und Besuchern durch den Ersten Bürgermeister zur Entwicklung bei der Zuführung zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt seit 2002 berichtet, ebenso zur Entwicklung der Rücklagen, des Schuldenstands von Gemeinde und Wasserwerk, der Gewerbesteuerereinnahmen und der Kreisumlage.

## **b) Jahresrückblick**

Nach dem Streifzug durch den Etat und die für 2019 geplanten Maßnahmen berichtet Erster Bürgermeister Herbert Kirsch noch zu einigen Zahlen aus dem Einwohnermelde- und Standesamt. Demnach verzeichnete der Markt Dießen zum Stichtag 31.12.2018 insgesamt 10.794 Einwohner (Vorjahr: 10.712), von denen 1.604 auf den Ortsteil Riedererau entfielen (Vorjahr: 1.594). Mit 52 % hätten Frauen im Gegensatz zu den Männern (48 %) auch im letzten Jahr den größeren Anteil an der Gesamteinwohnerzahl gehabt. Der Anteil ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger lag bei rund 9,35 %. Im vergangenen Jahr verzeichnete der Markt wieder etwas mehr Zuzüge (849) als im Vorjahr (734) und gleichzeitig weniger Abwanderung (662) als im Jahr zuvor (676).

Die Zahl der Geburten sei leicht gestiegen (70; Vorjahr: 65), allerdings hätten auch die Sterbefälle leicht zugenommen (125; Vorjahr: 115). Leider seien nur 71 Ehen in Dießen geschlossen worden, was möglicherweise daran lag, dass sich weniger Dießener „getraut“ hätten (54; Vorjahr: 64).

## **2. Anträge**

Anträge zur Beratung in der Ortsteil-Bürgerversammlung wurden keine gestellt.

### 3. Bekanntgaben und Anfragen

- Gefährliche Fußgängerquerung in der Seiboldstraße (Anfrage aus der Versammlung 2018):

Erster Bürgermeister Herbert Kirsch berichtet, dass die Verwaltung wegen der Bitte einer Bürgerin, man möge an der Seiboldstraße im Bereich des Bahnübergangs einen Verkehrsspiegel anbringen, da die Querung der Straße an dieser Stelle wegen der nicht erkennbaren Kraftfahrzeuge ihrer Meinung nach gefährlich sei, beim zuständigen Landratsamt in Landsberg nachgefragt habe.

Das Landratsamt habe der Gemeindeverwaltung daraufhin im Juli 2018 mitgeteilt, dass es an seiner früheren Stellungnahme zu diesem Thema (vom 16.09.2016) festhalte. Danach wäre ein solcher Spiegel kontraproduktiv, da er Fußgänger geradezu dazu ermuntere, die Straße ausgerechnet an der gefährlichsten Stelle zu überqueren. Für eine sichere Querung gebe es jedoch eigens eine Ampel. Ein Spiegel schaffe nur eine trügerische Sicherheit und erhöhe unnötig das Unfallrisiko.

- Im Zusammenhang mit der Anfrage zu einem Verkehrsspiegel und der Verkehrssituation berichtete Erster Bürgermeister Herbert Kirsch weiter, dass er wegen eines Umbaus der Kreuzung von Bahnübergang und Staatsstraße mit dem Verkehrsminister in Kontakt stehe. Er werde an dem Thema dranbleiben, bis eine Lösung gefunden sei.
- Bezüglich des Themas „Mobilfunk“ wusste der Bürgermeister zu berichten, dass der Markt Dießen inzwischen intensiv mit Dipl.-Ing. Hans Ulrich zusammenarbeite. Bereits am 20.11.2018 habe ein erstes Abstimmungsgespräch mit den Netzbetreibern Telekom, Vodafone und Telefónica bezüglich deren Ausbauplanungen stattgefunden. Im Ergebnis sahen die Vertreter der Betreiber derzeit keinen Handlungsbedarf für Riederau, also keinen Bedarf an neuen Standorten, aber auch keinen Bedarf an einer Änderung bisheriger Standorte.

Ein möglicher nächster Schritt sei ein dialogisches Immissionsgutachten mit vergleichender Standortbetrachtung zur Suche geeigneter alternativer Standorte zur effizienten, flächendeckenden und schonenden Versorgung. Dies könne der Markt jederzeit selbständig anstoßen, oder dann, wenn einer der Netzbetreiber mit einem konkreten Ausbauwunsch auf den Markt zukäme.

Zunächst wolle der Markt jedoch entsprechende Informationsveranstaltungen zum Mobilfunk-Förderprogramm für Kommunen abwarten.

- Zur vorübergehenden Schließung des Kinderspielplatzes in Riederau berichtete Erster Bürgermeister Herbert Kirsch, dass es sich hier im Grunde um ein behördliches Missverständnis gehandelt habe. Nachdem in einem – im Auftrag des Landratsamts Landsberg erstellten – Gutachten eine Prüfwertüberschreitung für Benzo(a)Pyren festgestellt wurde, hatte das Landratsamt vorsorglich um die Schließung gebeten. Inzwischen ist festgestellt, dass das Gutachten von den Fachbehörden falsch interpretiert wurde. Aus der festgestellten Prüfwertüberschreitung seien keine Gefahren für die spielenden Kinder abzuleiten. Deswegen habe der Markt den Spielplatz inzwischen auch wieder geöffnet.
- Der Bürgermeister berichtet sodann kurz über das vermutliche weitere Vorgehen beim Betrieb der Strandbäder. Spätestens seit dem Urteil des BGH vom Herbst 2017 zu einem tragischen Unfall, der sich bereits 2010 zugetragen habe, sei der Umfang der sog. Badeaufsicht nochmals ziemlich klargestellt worden. Die Verwaltung habe erkannt, dass diesem Urteil Rechnung getragen werden müsse. Seine Empfehlung an den Marktgemeinderat sei nun der Rückbau zu einer Badestelle.

Damit könnten die Bäder beinahe wie gewohnt erhalten bleiben, und der Markt trage nicht mehr diese große Verantwortung.

Auf die Frage eines Bürgers, ob ersatzweise nicht die Parkplätze gebührenpflichtig gemacht werden könnten, erklärte Herr Kirsch, dass darüber schon nachgedacht werde. Allerdings müsse das wohlüberlegt sein, da sich hierdurch das Problem in die benachbarten Wohngebiete verlagern könnte. In Riederau sei ein Parkscheinautomat auf der von der Kirche angemieteten Fläche derzeit vermutlich ohnehin nicht möglich.

- Ein Bürger erkundigte sich nach der Zukunft eines in der Nähe des Dampferstegs vom Markt erworbenen Grundstücks. Seines Wissens sollte das Grundstück der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.
- Ein anderer Bürger kam auf die „Parkplatzmisere“ in der Mühlstraße zu sprechen. Er wollte wissen, wie es hier weitergehe.  
Erster Bürgermeister Kirsch wies zunächst den Begriff „Misere“ von sich, das gehe ihm zu weit, denn so problematisch sei die Situation am Untermüllerplatz beileibe nicht. Schließlich stünden am Bahnhof stets ausreichend Parkplätze in fußläufiger Entfernung zur Verfügung. Die Auswertung der Haushaltsbefragung nehme noch etwas Zeit in Anspruch, das Ergebnis werde dem Marktgemeinderat in seiner Sitzung im April vorgestellt.
- Ein Bürger erkundigt sich nach der Zukunft des ehemaligen Seniorenlandheims, denn er befürchte eine von den Bürgern nicht gewollte Nutzung, beispielsweise als Hotel. Hierzu erklärt Erster Bürgermeister Kirsch, dass das nicht möglich sei, denn auf dem Grundstück sei zugunsten des Markts Dießen eine Dienstbarkeit eingetragen, die eine andere Nutzung als die eines Seniorenwohnheims verhindere.
- Moniert wurde von einem Bürger die Parkplatzsituation am Augustinum in Dießen. Er habe das Gefühl, dass inzwischen beinahe alle Parkplätze reserviert seien. Erster Bürgermeister Kirsch berichtet, dass die Situation rund um den Parkplatz erst gelöst werden könne, wenn ein im Hintergrund laufender Rechtsstreit beendet sei.
- Im Zusammenhang mit dem vom Landratsamt abgelehnten Verkehrsspiegel an der Seiboldstraße erkundigt sich eine Bürgerin, ob als Alternative nicht der Bau einer Fußgängerunterführung (ähnlich der in Bierdorf) möglich sei. Dies hält Erster Bürgermeister Kirsch allein schon aus Gründen der Vorgaben zur Barrierefreiheit für ein eher aussichtsloses Unterfangen.
- Ein Bürger bittet darum, das in der Seiboldstraße installierte Temposys-Gerät näher am Ortseingangsschild zu errichten. Im Moment sei es zu weit im Ort aufgestellt, weshalb Autofahrer bis dorthin noch immer zu schnell fahren. Der Bürgermeister zeigt für den Wunsch Verständnis und sagt Überprüfung und, wenn möglich, Änderung zu.
- Ein anderer Bürger wünscht sich, dass die von der Gemeinde durchgeführte Straßenreinigung zukünftig doch im Herbst erfolgen sollte, um das Laub aufzunehmen. Erster Bürgermeister Kirsch sagt auch hier Klärung zu.
- Schließlich wünscht eine Bürgerin noch Auskunft zum Sachstand bezüglich der Radwege von Dießen nach Fischen und nach Raisting.  
Erster Bürgermeister Kirsch zeigt sich zuversichtlich, dass der Weg nach Raisting in absehbarer Zeit realisiert werden könnte. Schließlich arbeiteten die Landratsämter Landsberg und Weilheim recht intensiv an einer Lösung.  
Bezüglich des Radweges nach Fischen sei nun eine Machbarkeitsstudie für die alternative Trasse in Auftrag gegeben worden um zu ermitteln, welche der Trassen die geringeren Eingriffe in die Natur nach sich zögen.

Am Ende der Versammlung warb Erster Bürgermeister Herbert Kirsch schließlich noch für die anstehenden Wahlen für den Seniorenbeirat. Interessierte Bürgerinnen und Bürger wür-

den demnächst aufgefordert, für den Beirat zu kandidieren. Die Amtszeit des Gremiums werde voraussichtlich auf drei Jahre verlängert, die Wahl zukünftig als Briefwahl durchgeführt.

Ende der Ortsteil-Bürgerversammlung: 21.30 Uhr

Dießen am Ammersee, 20.03.2019  
Markt Dießen am Ammersee

Herbert Kirsch  
Erster Bürgermeister

Karl Heinz Springer  
Schriftführer